



Fragen und Antworten zum gentechnisch veränderten Reis

LLRice 601

Mitte August wurde bekannt, dass in amerikanischem Langkornreis Spuren der gentechnisch veränderten Reissorte LLRice 601 gefunden wurden. Im Folgenden sind Antworten zu den wichtigsten Fragen im Zusammenhang mit diesem Reis zusammengestellt:

1. Gefährdet LLRice 601 die Gesundheit?

Es handelt sich höchstens um Spuren dieser gentechnisch veränderten Reissorte im Promillebereich. Das BLV hegt keinen Verdacht, dass von diesen Spuren eine Gesundheitsgefährdung ausgeht. Auch ausländische Behörden in den USA und Europa beurteilen den Reis als sicher. Langkornreis aus den USA kann weiterhin ohne Bedenken gegessen werden.

2. Welche Massnahmen hat das BLV ergriffen?

Sofort nachdem die Angelegenheit bekannt wurde, hat das BAG von den amerikanischen Behörden und von der Herstellerfirma Bayer CropScience genauere Angaben zu LLRice 601 angefordert. Das BAG hat dann am 1. September 2006 die Importeure in einem Informationsschreiben auf die Situation aufmerksam gemacht und sie an ihre Pflicht zur Selbstkontrolle erinnert. Das BAG empfiehlt darin, dass Einfuhren von Langkornreis aus den USA von einem Zertifikat begleitet werden sollen, welches die Abwesenheit von Spuren des Reises LLRice 601 bescheinigt. Zusammen mit den Zollbehörden und den kantonalen Vollzugsbehörden, welche für die Lebensmittelkontrolle zuständig sind, wurde ein Überwachungsprogramm festgelegt. Mit diesem Programm sollen in erster Linie Importeure von Spuren des Reises verhindert werden.

3. Enthält Reis in der Schweiz auch Spuren von LLRice 601?

Die Schweiz importiert jedes Jahr erhebliche Mengen von Langkornreis aus den USA. Bisher hat das BAG / BLV keine offiziell bestätigten Meldungen über Funde von Spuren erhalten. In den letzten Tagen sind allerdings einige Male Spuren im europäischen Ausland gefunden worden. Ein Fund von Spuren auch in der Schweiz wäre daher nicht vollkommen überraschend. Die kantonalen Laboratorien, die für die Lebensmittelkontrolle zuständig sind, werden in den nächsten Wochen auf jeden Fall gezielt Langkornreis, der aus den USA stammt, untersuchen.

4. Was passiert, wenn Spuren von LLRice 601 gefunden werden?

Der gentechnisch veränderte Reis LLRice 601 ist weder in der Schweiz noch in der Europäischen Union oder in einem anderen Land für die Verwendung in Lebensmitteln bewilligt. LLRice 601 ist damit keinesfalls verkehrsfähig. Das heisst, dass Reis, der erwiesenermassen Spuren von LLRice 601 enthält, nicht an Konsumentinnen und Konsumenten verkauft werden darf.

5. Kann man LLRice 601 in Lebensmitteln nachweisen?

Ja. Es stehen Methoden zur Verfügung, um Spuren im Promillebereich im Labor nachzuweisen. Das heisst weniger als ein gentechnisch verändertes Reiskorn in Tausend gewöhnlichen Körnern kann damit aufgespürt werden.

6. Wie wurden die Spuren entdeckt?

In den USA hat das landwirtschaftliche Unternehmen Riceland bei Routineanalysen festgestellt, dass in einigen Lagersilos Langkornreis aus der Ernte 2005 geringfügige Spuren von gentechnisch verändertem Reis enthielt. Weitere Analysen zeigten, dass es sich um den gentechnisch veränderten Reis LLRice 601 der Firma Bayer CropScience handelt, der in den USA für den Anbau nicht zugelassen ist. Bayer CropScience teilte daraufhin Ende Juli den zuständigen amerikanischen Behörden den Befund mit. Diese wiederum orientierten am 18. August 2006 die Öffentlichkeit.

7. Wie ist es zu diesen Spuren gekommen?

Die amerikanischen Behörden untersuchen diese Frage noch. Eine amerikanische Universität hat

aber gemeldet, dass sie in Reissaatgut aus dem Jahre 2003 Spuren des gentechnisch veränderten Reises LLRice 601 entdeckt hat. Neueres Saatgut enthalte keine solchen Spuren mehr.

8. Welche Eigenschaften hat LLRice 601?

LLRice 601 toleriert durch die gentechnische Veränderung eine Behandlung mit einem bestimmten Herbizid (Unkrautvertilger). Diese Eigenschaft ist für die Landwirtschaft interessant. Eine andere Reissorte - LLRice 62 - mit vergleichbaren Eigenschaften ist in Kanada bereits als Lebensmittel bewilligt; in der EU läuft dafür ein Bewilligungsverfahren.

9. Gibt es noch andere gentechnisch veränderte Reissorten?

Zurzeit werden in verschiedenen Ländern Versuche mit gentechnisch verändertem Reis durchgeführt. Dabei ist neben den USA vor allem China sehr aktiv. 2005 wurde aber nur im Iran auf einer beschränkten Fläche gentechnisch veränderter Reis angebaut.